Unermüdliche Arbeit und seltenes Geschick

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 43

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649667

Nutzungsbedingungen

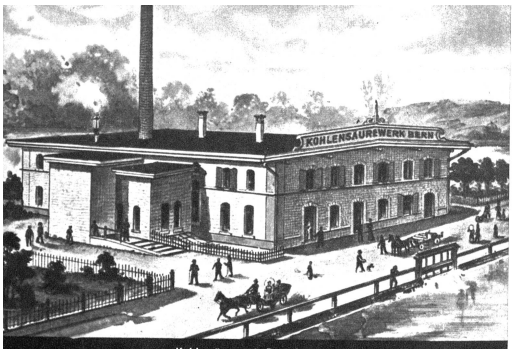
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

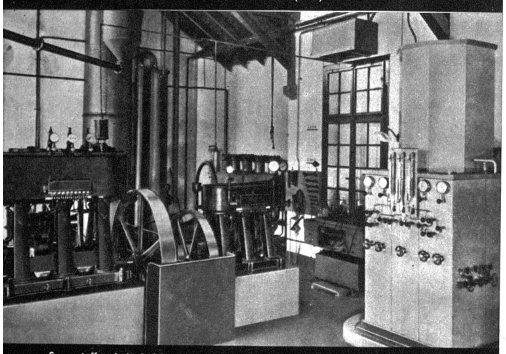
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



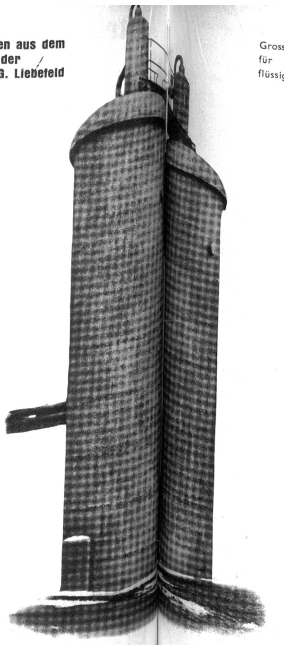
Kohlensäurewerk Bern (1893)

Kohlensäurewerk Liebefeld (1911)



Sauerstoffwerk Liebefeld, Lufttrennungsapparat und Abfüllkompressoren (1918)

Aufnahmen aus dem Betriebe der Carba A.G. Liebefeld



Gross-Stapelanlage für flüssige Kohlensäure

Unermüdliche Arbeit und seltenes Geschick

Dieser Satz der Denkschrift zum 40-jährigen Bestehen der Firma offenbart die Ursache, welche den Aufschwung und die Entwicklung des Unternehmens bewirkt hat. Wohl hat sich seit der Gründung eine gutes halbes Jahrhundert und seit der Denkschrift sind noch volle 13 Arbeitsjahre über den Betrieb hinweggegangen, vieles hat sich geändert, Neues wurde geschaffen und Bauten wurden durchgeführt, unermüdliche Arbeit ist geblieben, unverrückbar im Dienste der Schweizerischen Industrie.

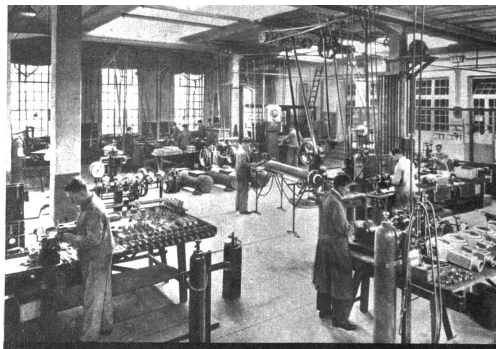
Die Carba AG. ist nicht unter ihrem jetzigen Namen gegründet worden. Ursprünglich bezweckte die Unternehmung nur die Fabrikation von Kohlensäure und wurde als «Kohlensäurefabrik Bern AG.» am 30. Juni 1891 gegründet.

Die drängende Nachfrage nach flüssiger Kohlensäure, die sich schon zu Beginn des nächsten Jahres fühlbar machte, der gegenüber die Produktionsverhältnisse und Flaschenmangel zu Lieferungsschwierigkeiten führten, verlangte der Geschäftsleitung zu immer grösseren Leistungen. Es blieben dem Unternehmen die Lösung des geschäftlichen «Erfahrungsinvestitionen» nicht erspart, aber unversagt wurde unserer Leistungskapazität angeschafft. Auch lagen wurden gebaut und neue Maschinen wurden «Schweizerische Kohlensäurewerke AG.», der Firmennamen wurde in dem Sinne geändert.

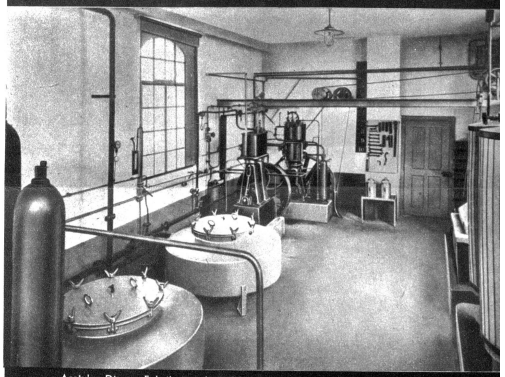
Beim historischen Rückblick erscheint bis auf das Jahr 1911 fast sprunghaft. In Wirklichkeit war es eine ununterbrochen zunehmender Leistung, welche das Unternehmen mit der Aufnahme der Fabrikation von Stickstoff und deren Nebenproduktion: Stickstoff, komprimierte Luft und flüssiger Luft, die Grenzen ihres bisherigen Arbeitsgebietes zu erweitern.

Schon im Jahre 1918 wurde, um vom Auslande unabhängig zu machen, eine Apparatefabrik gebaut und in den Betrieb fabriziert, wurden nach eigenen Konstruktionen und Patenten alle einschlägigen Apparate und komplette Anlagen. Da die Apparate unter der Schutzmarke «Carba» verkauft wurden, dem Unternehmen die entsprechende Bezeichnung «Carba» Fabriken für Kohlensäure AG. zu geben.

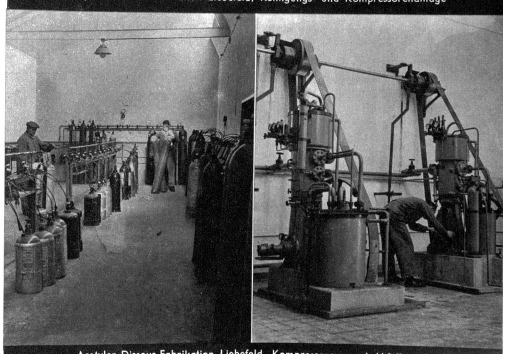
Seit diesem Zeitpunkt führt die Entwicklungskurve des Unternehmens stetig aufwärts bis in unsere Zeit, in der immer grösseres Werden nicht vollendet zu sein scheint. Unter umsichtiger Leitung wächst ein Werk der schweizerischen Industrie empor — ausschliesslich zur Befriedigung des Bedarfes.



Teilansicht der Apparatefabrik Liebefeld



Acetylen-Dissous-Fabrikation Liebefeld, Reinigungs- und Kompressorenanlage



Acetylen-Dissous-Fabrikation Liebefeld, Kompressoren- und Abfüllraum (1946)